

03/08/2010 S148 Mitgliedstaaten - Dienstleistungsauftrag - Auftragsbekanntmachung - Beschleunigtes Verhandlungsverfahren
I. II. III. IV. VI.

D-Köln: Dienstleistungen von Architektur- und Ingenieurbüros sowie planungsbezogene Leistungen

2010/S 148-229125

BEKANNTMACHUNG

Dienstleistungsauftrag

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER

I.1) NAME, ADRESSEN UND KONTAKTSTELLE(N)

Stadt Köln – Der Oberbürgermeister; Zentrales Vergabeamt der Stadt Köln
Willy-Brandt-Platz 2
Kontakt: Peter Musiala
50679 Köln
DEUTSCHLAND
Tel. +49 221221-23647
E-Mail: zentrales-vergabeamt@stadt-koeln.de
Fax +49 221221-26272

Internet-Adresse(n)

Hauptadresse des Auftraggebers <http://www.stadt-koeln.de>

Weitere Auskünfte erteilen: Fiebig Schönwälder Zimmer

Bülowstr. 66
z. H. Frau Barbara Zimmer
10783 Berlin
DEUTSCHLAND

Tel. +49 3021751920

E-Mail: zimmer@planungskultur.de

Fax +49 3021751859

Internet: <http://www.planungskultur.de>

Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches Beschaffungssystem) sind erhältlich bei: Fiebig Schönwälder Zimmer

Bülowstr. 66
z. H. Frau Barbara Zimmer
10783 Berlin
DEUTSCHLAND

Tel. +49 3021751920

E-Mail: zimmer@planungskultur.de

Fax +49 3021751859

Internet: <http://www.planungskultur.de>

Angebote/Teilnahmeanträge sind zu richten an: Fiebig Schönwälder Zimmer

Bülowstr. 66
z. H. Frau Barbara Zimmer
10783 Berlin
DEUTSCHLAND

Tel. +49 3021751920

E-Mail: zimmer@planungskultur.de

Fax +49 3021751859

Internet: <http://www.planungskultur.de>

I.2) ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS UND HAUPTTÄTIGKEIT(EN)

Regional- oder Lokalbehörde
Allgemeine öffentliche Verwaltung
Der öffentliche Auftraggeber beschafft im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber Nein

ABSCHNITT II: AUFTRAGSGEGENSTAND

II.1) BESCHREIBUNG

II.1.1) Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber

Projekt: Sanierung Bühnen Köln, Offenbachplatz. Auftrag: Objektplanungsleistungen im Leistungsbild Gebäude und raumbildende Ausbauten gemäß HOAI §§ 33 ff. einschließlich Restaurierungsplanung.

II.1.2) Art des Auftrags sowie Ort der Ausführung, Lieferung bzw. Dienstleistung

Dienstleistungsauftrag
Dienstleistungskategorie: Nr. 12
Hauptort der Dienstleistung Deutschland, Köln.
NUTS-Code DEA23

II.1.3) Gegenstand der Bekanntmachung

Öffentlicher Auftrag

II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung

II.1.5) Kurze Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens

Siehe II.1.1 sowie:

Entsprechend Beschluss des Rats der Stadt Köln vom 13.4.2010 sollen die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude der

Bühnen Köln am Offenbachplatz – Opernhaus aus dem Jahr 1957 mit ca. 1 300 Plätzen und Schauspielhaus aus dem Jahr 1962 mit ca. 650 Plätzen – ggf. unter Einbeziehung der Opernterrassen (1957/58) generalsaniert werden. Ziel der Baumaßnahme ist eine Behebung bauphysikalischer, akustischer und konstruktiver Schwachpunkte in der vorhandenen Substanz, die Beseitigung infrastruktureller und sicherheitstechnischer Defizite sowie eine Optimierung der betrieblichen und künstlerischen Abläufe. Weiterhin soll die Raumakustik in den Bühnen- und Zuschauerräumen optimiert und die gesamte Bühnentechnik erneuert werden.

In der derzeit noch in Arbeit befindlichen Machbarkeitsstudie, Grundlage des einzuholenden Ratsbeschlusses, werden 2 Sanierungsvarianten untersucht, die sich hinsichtlich der Organisation der internen Funktionsbereiche, des Umgangs mit den Opernterrassen (Kernsanierung des Bestandsgebäudes bzw. Neubau anstelle der Opernterrassen) und hinsichtlich Art/Lage/Umfang von Erweiterungsbaumaßnahmen unterscheiden. Beiden Varianten gemeinsam ist eine nachträgliche Unterbauung des Kantinenhofs sowie des Betriebshofs und eine neue gemeinsame Anlieferung für beide Theater im Bereich des Betriebshofs an der Krebsgasse. Der Untersuchungsauftrag beinhaltet auch eine Betrachtung verschiedener baulicher Abläufe, zum einen die Aufnahme der Baumaßnahmen erst nach Schließung beider Häuser und Wiederinbetriebnahme der Spielstätten nach Beendigung aller Baumaßnahmen, zum anderen vorgezogene Maßnahmen (z. B. Abbruch nichttragender Elemente im Hinterhaus der Oper) bei teilweise laufendem Spielbetrieb. Die Beschlussfassung über den weiteren Planungsauftrag ist für Ende September/Anfang Oktober 2010 angestrebt. Sofern der Planungsauftrag an die Bühnen einen Neubau anstelle der Opernterrassen beinhaltet, wird dieser nicht Bestandteil der Aufgabenstellung für die hier ausgeschriebenen Leistungen.

Die Baumaßnahme umfasst insgesamt neben 2 bis 4 Spielstätten (Oper, Schauspiel und ggf. Kinder-/Kammeroper und Studiobühne) u. a. die für den Betrieb der Spielstätten notwendigen künstlerischen, kaufmännischen und technischen Funktionsbereiche, Proberäume für die 3 Sparten Musik-, Sprechtheater und Tanz, Künstlergarderoben sowie Betriebs- und Aufenthaltsräume für die technischen Abteilungen. Sie verlangt die Integration komplexer Funktionsanforderungen aus den Bereichen Bühne, Zuschauerhaus, Magazine, Foyers, Garderoben, Ateliers, Büros sowie Kantine für ca. 650 Mitarbeiter der Spielstätten.

Der Bruttorauminhalt der bestehenden Gebäude beträgt ca. 241 000 cbm, davon entfallen ca. 174 000 cbm auf das Opernhaus, ca. 58 000 cbm auf das Schauspielhaus und ca. 9 000 cbm auf die Opernterrassen. Die vorab skizzierten Planungen erfordern im Opernhaus wie auch im Schauspielhaus sowohl innerhalb als auch außerhalb der bestehenden Raum- und Tragwerkstrukturen teilweise massive Veränderungen. Die Gebäude müssen im Zuge der Generalsanierung voraussichtlich überwiegend bis auf den Rohbau zurückgebaut werden. Die Fassaden sollen unter Beachtung der denkmalpflegerischen Prämissen mit verbessertem Wärmeschutz ausgebildet, die Haustechnik nach dem neuesten Stand der Technik und den geltenden Vorschriften durch eine neue, sehr energieeffiziente Gebäudetechnik ersetzt werden. Die Erweiterungsbaumaßnahmen (ober- und unterirdisch) haben eine Größenordnung von mind. rd. 43 000 cbm und optional bis zu rd. 72 000 cbm.

Für die Bauausführung ist eine losweise Vergabe vorgesehen. Die Baumaßnahmen werden ggf. teilweise bei laufendem Betrieb erfolgen.

Die geplante Baumaßnahme zeichnet sich zusammenfassend wie folgt aus:

1. Gebäudetyp: Kulturbau und andienende Werkstatt Räume (z. B. Bühnenschlosserei und -schreinerei, Kostümabteilung, Maske, Requisiten und Rüstkammer);
2. Art der Baumaßnahme: Bauen im Bestand, insbesondere Generalsanierung und Ausführungen in denkmalgeschützter Substanz, sowie Kombination von Alt- und Neubaustoffen (Erweiterungsbauten);
3. Größenordnung (je nach Ratsbeschluss): von rd. 275 000 cbm bis 305 000 cbm BRI.

Die möglichen Kosten werden im Rahmen der Machbarkeitsstudie ermittelt und im Planungsbeschluss festgelegt.

Die vorgesehene Vergabe betrifft folgende Baumaßnahmen: Sanierung von Opern- und Schauspielhaus einschließlich Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sowie optional Sanierung der Opernterrassen.

Eine losweise Vergabe der Planungsleistungen ist aufgrund der Komplexität der Bauaufgabe nicht beabsichtigt.

Die vorgesehene Vergabe umfasst:

a) Objektplanungsleistungen einschließlich;

b) Restaurierungsplanung.

a) Objektplanungsleistungen:

Die vorgesehene Beauftragung umfasst die Leistungen der Leistungsphase 1 gem. HOAI § 33 teilweise (soweit in Ergänzung bereits vorliegender Ausarbeitungen erforderlich) sowie alle Leistungen der Leistungsphasen 2 bis 5.

Außerdem sollen folgende Besondere Leistungen gem. HOAI Anlage 2.6 vergeben werden:

— Leistungsphase 1 (Grundlagenermittlung): Bestandsaufnahme relevanter denkmalpflegerischer Details; Überarbeiten und Ergänzen des Raum- und Funktionsprogramms,

— Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung): Kostenberechnung durch Aufstellen von Mengengerüsten oder Bauelementkatalog; Fortschreibung eines vorliegenden Raumbuchs,

— Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung): Fortschreiben und Aufstellen einer detaillierten Objektbeschreibung als Raumbuch,

— Besondere Leistungen bei Umbauten und Modernisierungen: Planen und Überwachen von Maßnahmen zum Schutz von vorhandener Substanz.

b) Restaurierungsplanung:

Bestandteil der zu vergebenden Objektplanungsleistungen sind die für die notwendigen Restaurierungsleistungen erforderlichen Planungsleistungen. Neben den Fassaden (Materialien sowie Ausführung und Gestaltung der Fenster-/Türprofile) betrifft dies insbesondere die Innenausstattung (Oberflächenrestaurierungen und Schutz der baufesten Einrichtungs- und Kunstgegenstände in den öffentlichen Bereichen, hauptsächlich in den Foyers, Zuschauerräumen und Treppenhäusern). Der Auftrag für die Fachplanung zur denkmalgerechten Restaurierung und Instandsetzung der Gebäude umfasst folgende für die Planungs- und Realisierungsphase erforderlichen Leistungen:

LPh 1 Grundlagenermittlung - Substanzerkundung, Bauschadenanalyse etc.);

LPh 2 Vorplanung - Konzeption der Restaurierungsstrategie [Festlegung der restauratorischen Planungsziele und ggf. notwendiger vertiefender Bestandsuntersuchungen];

LPh 3 Entwurfsplanung – Erstellung des Restaurierungskonzeptes;

LPh 5 Ausführungsplanung - Erstellung von Restaurierungsprogramm und Maßnahmenplanung;

LPh 6 Vorbereitung der Vergabe – Entwicklung von angepassten Leistungskatalogen;

LPh 8 restauratorische Objektüberwachung - verantwortliche Koordinierung und Betreuung der Umsetzung der Maßnahmen.

Bestandteil der beabsichtigten Vergabe ist außerdem die baubegleitende baugeschichtliche Dokumentation.

Der Fachplaner für die Restaurierungsplanung ist erst in der 2. Stufe des Vergabeverfahrens (im Fall der Einladung zur

Verhandlung) verbindlich zu benennen.

Optionale Leistungen: s. Ziff. II.2.2.

Der Bewerber muss Erfahrung in der Planung und Realisierung von Sanierungsobjekten sowie von Umbau-/Erweiterungsmaßnahmen von Kulturbauten, bevorzugt Theater- und Opernhäuser, nachweisen. Er muss in der Lage sein, im Dialog mit den anderen Beteiligten herausragende Lösungen auszuarbeiten, die die künstlerischen, funktionalen, betriebstechnischen und wirtschaftlichen Anforderungen moderner Bühnen erfüllt und sich in überzeugender Weise mit den städtebaulichen, denkmalpflegerischen und architektonischen Ansprüchen des Objektes auseinandersetzt. An das Gebäudeensemble werden hohe Anforderungen bzgl. des Denkmalschutzes, des ökologischen und kostensparenden Bauens gestellt. Weiterhin muss der Bewerber in der Lage sein, seine Leistungen auf das komplexe Anforderungsprofil von Versammlungsstätten abzustimmen und zu koordinieren (Technische Gebäudeausrüstung, Akustik, Tragwerksplanung, Bauphysik, Theatertechnik, Brandschutz, Theaterbetrieb, Unterhaltsaufwand). Schließlich muss der Bewerber mit den fachlich einschlägigen Gesetzes-, Regel- und Normenwerken vertraut sein, die einen geregelten, strukturierten und termingemäßen Bauablauf und eine hohe Qualitätssicherung gewährleisten. Des Weiteren muss der Bewerber Kenntnisse über Vergütung, Nachträge, Vertragsfristen und Vertragsstrafen sowie baubetriebliche und juristische (VOB-Recht) Erfahrungen im Zusammenhang mit gestörten Bauabläufen besitzen.

Die Vergabe erfolgt stufenweise ohne Rechtsanspruch auf die Beauftragung aller Leistungsstufen.

Bewerbungen eines wirtschaftlich mit dem Projektsteuerer verflochtenen Büros sind nicht zulässig und führen zum Ausschluss der/des Bewerber/s vom Verfahren. Die Verhandlungsgespräche für die Vergabe der Projektsteuerungsleistungen (s. EU Bekanntmachung Nr. 2010/S 115-174397 vom 16.6.2010) erfolgen vor Auswahl der Bieter für die hier ausgeschriebenen Planungsleistungen und Versand der Einladungen zum Verhandlungsgespräch (Tag der Absendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe). Sollte ein Bewerber für die hier ausgeschriebenen Planungsleistungen mit dem Bieter, dem der Zuschlag für die Projektsteuerungsleistungen erteilt werden soll, wirtschaftlich verflochten sein, führt dies zum Ausschluss der/des Bewerber/s vom Verfahren.

Im Ergebnis der Baumaßnahmen sollen ein architektonisch hochwertiges Gebäudeensemble und technisch optimale Anlagen zur Verfügung stehen, welche über lange Jahre einen künstlerisch hervorragenden sowie wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Betrieb ermöglichen. Die Anforderungen an die energieeffiziente Bauweise und technische Qualität sind in den "Energieleitlinien der Stadt Köln" verbindlich beschrieben und sind bei der Planung einzuhalten.

Zeitraumen:

1. Maßnahmenbeginn/Beauftragung der Objektplanungsleistungen: voraussichtlich im Herbst 2010;
2. Planung und Realisierung der Gesamtmaßnahme: ca. 5 Jahre;
3. Projektabschluss: im Nachgang.

II.1.6) **Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)**

71240000

II.1.7) **Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkommen (GPA):**

Ja

II.1.8) **Aufteilung in Lose**

Nein

II.1.9) **Varianten/Alternativangebote sind zulässig:**

Nein

II.2) **MENGE ODER UMFANG DES AUFTRAGS**

II.2.1) **Gesamtmenge bzw. -umfang**

Gemäß Ziff. II.1.5 "Beschreibung/Gegenstand des Auftrags" (Objektplanungsleistungen im Leistungsbild Gebäude und raumausbildende Ausbauten gemäß HOAI §§ 33 ff).

II.2.2) **Optionen**

Ja

Beschreibung der Optionen: (1) Vergabe der Leistungen Leistungsphase 6, LPh 7 teilweise (Prüfen und Werten der Angebote; Mitwirken beim Kostenanschlag nach DIN 276 aus Einheits- oder Pauschalpreisen der Angebote; Mitwirken bei der Kostenkontrolle durch Vergleich des Kostenanschlags mit der Kostenberechnung; Mitwirken bei der Erstellung eines Vergabevorschlags) sowie LPh 8 und LPh 9 gem. HOAI § 33 in Verbindung mit Anlage 11; bei Nichtbeauftragung alternativ: künstlerische Oberleitung in der LPh 8 (Objektüberwachung);

(2) Restaurierungsplanung: Vergabe der Leistungen Leistungsphase 7 teilweise (Mitwirkung bei der Vergabe - Durchführung von Vergabeverfahren unter ggf. besonderen Anforderungen an die Bieter) und LPh 9 gem. HOAI § 33 in Verbindung mit Anlage 11;

(3) Vergabe folgender Besonderer Leistungen gem. HOAI Anlage 2.6:

— Leistungsphase 2 (Vorplanung): Aufstellen einer Bauwerks- und Betriebs-Kosten-Nutzen-Analyse; Anfertigen von Darstellungen durch besondere Techniken, wie zum Beispiel Perspektiven, Muster, Modelle; Aufstellen eines Zeit- und Organisationsplanes,

— Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung): Analyse der Alternativen/Varianten und deren Wertung mit Kostenuntersuchung (Optimierung); Wirtschaftlichkeitsberechnung,

— Leistungsphase 5 (Ausführungsplanung): Prüfen der vom bauausführenden Unternehmen ausgearbeiteten Ausführungspläne auf Übereinstimmung mit der Entwurfsplanung; Erarbeiten von Detailmodellen; Prüfen und Anerkennen von Plänen Dritter, nicht an der Planung fachlich Beteiligter auf Übereinstimmung mit den Ausführungsplänen (zum Beispiel Werkstattzeichnungen von Unternehmen, Aufstellungs- und Fundamentpläne von Maschinenlieferanten), soweit die Leistungen Anlagen betreffen, die in den anrechenbaren Kosten nicht erfasst sind; Planung der verschiedenen Bauzustände; Erstellung des übergeordneten Baustelleneinrichtungskonzeptes; Erarbeitung eines Baustellenlogistikkonzeptes,

— Leistungsphase 7 (Mitwirkung bei der Vergabe): Fachtechnische Prüfung und Wertung der Angebote nach DIN 1960 und Mitwirkung bei der Verhandlung mit den Bietern i. R. des §24 VOB,

— Leistungsphase 8 (Objektüberwachung): Aufstellen, Überwachen und Fortschreiben eines Zahlungsplanes; Aufstellen, Überwachen und Fortschreiben von differenzierten Zeit-, Kosten- oder Kapazitätsplänen; Überwachen von Maßnahmen zum Schutz vorhandener Substanz,

— Leistungsphase 9 (Objektbetreuung und Dokumentation): Erstellen von Bestandsplänen; Aufstellen von Ausrüstungs- und Inventarverzeichnissen; Erstellen von Wartungs- und Pflegeanweisungen; Erstellen von Wartungs- und Pflegeleistungen; Aufbereiten des Zahlenmaterials für eine Objektdatei; Überprüfen der Bauwerks- und Betriebs-Kosten-Nutzen-Analyse,

— Besondere Leistungen bei Umbauten und Modernisierungen: Ermitteln von Schadensursachen.

(4) Objektplanungsleistungen für die Sanierung der Opernterrassen;

(5) Objektplanungsleistungen für Erweiterungsbaumaßnahmen in einer Größenordnung von bis zu rd. 29 000 qm;

(6) Die Vergabe erfolgt stufenweise ohne Rechtsanspruch auf die Beauftragung aller Leistungsstufen. Mit dem Abschluss des Vertrages werden lediglich die Leistungsphasen 1-2 gem. HOAI § 33 (einschließlich Restaurierungsplanung) beauftragt, soweit diese nach Ziffer II.1.5 Gegenstand der zu vergebenden Leistung ist. Die weiteren Leistungsstufen sind, bei Fortsetzung der Planung und Ausführung der Baumaßnahme, einzeln oder im Ganzen, soweit nach Ziffer II.1.5 Gegenstand der zu vergebenden Leistung:

— Leistungsstufe 2: LPh 3 (Entwurfsplanung einschließlich Erstellung des Restaurierungskonzeptes),

— Leistungsstufe 3: LPh 4 (Genehmigungsplanung),

— Leistungsstufe 4: LPh 5 (Ausführungsplanung einschließlich Erstellung von Restaurierungsprogramm und Maßnahmenplanung für restauratorische Arbeiten),

— Leistungsstufe 5: Leistungen für Restaurierungsplanung in den LPh 6 (Vorbereitung der Vergabe – Entwicklung von angepassten Leistungskatalogen) und LPh 8 (restauratorische Objektüberwachung - verantwortliche Koordinierung und Betreuung der Umsetzung der Maßnahmen) einschließlich baubegleitender baugeschichtlicher Dokumentation,

— Leistungsstufe 6: künstlerische Oberleitung über die Gesamtmaßnahme in der LPh 8 (Objektüberwachung), sofern die unter Pkt. 2 aufgeführten optionalen Leistungen nicht beauftragt werden.

II.3) VERTRAGSLAUFZEIT BZW. BEGINN UND ENDE DER AUFTRAGSAUSFÜHRUNG

Dauer in Monaten 60 (ab Auftragsvergabe)

ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN

III.1) BEDINGUNGEN FÜR DEN AUFTRAG

III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten

Der AN hat im Auftragsfall eine objektbezogene Haftpflichtversicherung mit Deckungssummen von 20 000 000 EUR für Personen-, Sach- und Vermögensschäden nachzuweisen und für die gesamte Dauer des Vertrages aufrechtzuerhalten. Eine Erklärung, dass diese im Auftragsfall abgeschlossen wird, ist erforderlich (s. Bewerbungsformular). Der Auftraggeber behält sich den Abschluss einer Projektversicherung vor.

III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen bzw. Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften (falls zutreffend)

Honorarordnung für Architekten und Ingenieure HOAI; Stand: Juni 2009.

III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird

Bewerbergemeinschaften sind vor Angebotsabgabe nicht verpflichtet, eine bestimmte Rechtsform anzunehmen.

Bewerbergemeinschaften haben mit ihrer Bewerbung eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung (Bewerbergemeinschaftserklärung) unter zwingender Verwendung des beim Auftraggeber für die Abgabe einer Bewerbung abzurufenden Formblattes (vgl. Ziff. VI. 3. der Bekanntmachung) abzugeben,

— in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist,

— in der alle Mitglieder aufgeführt sind und der für die Durchführung des Vertrages bevollmächtigte Vertreter bezeichnet ist,

— dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt,

— dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

Wird diese Bewerbergemeinschaftserklärung nicht mit der Bewerbung eingereicht, wird die Bewerbung der Bewerbergemeinschaft zwingend ausgeschlossen.

Mehrfachbewerbungen sind nicht zulässig und führen automatisch zum Ausschluss. Mehrfachbewerbungen sind auch Bewerbungen unterschiedlicher Niederlassungen eines Bewerberbüros sowie mehrerer Mitglieder ständiger Büro- und Arbeitsgemeinschaften.

III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen an die Auftragsausführung

Ja

Die örtliche Präsenz in Köln während der Planungs- und Bauzeit ist durchgehend sicherzustellen. Die personelle Kontinuität bezüglich der Präsenz vor Ort ist sicherzustellen.

Der Bewerber muss bereit sein, im Auftragsfall eine Erklärung gem. § 1 des Verpflichtungsgesetzes abzugeben.

Die Baumaßnahmen werden ggf. teilweise bei laufendem Betrieb erfolgen.

III.2) TEILNAHMEBEDINGUNGEN

III.2.1) Persönliche Lage des Wirtschaftsteilnehmers sowie Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: Folgende aktuellen Nachweise/Erklärungen – bei Bewerbergemeinschaften von allen Mitgliedern – sind zwingend gefordert; bei Nichtvorlage/Nichtabgabe oder unvollständiger Abgabe mit der Bewerbung wird der Bewerber zwingend ausgeschlossen:

1. Soweit der Bewerber eintragungspflichtig ist: Auszug aus dem Handelsregister oder dem vergleichbaren Register des Heimatlandes des Bewerbers (ggf. in Kopie) sowie Eigenerklärung (s. Bewerbungsformular) des Bewerbers, dass der Auszug den aktuellen Eintragungsstand wiedergibt;

2. Eigenerklärung (s. Bewerbungsformular) des Bewerbers, dass

— er sich nicht im Insolvenzverfahren oder in Liquidation befindet oder seine Tätigkeit eingestellt hat oder sich aufgrund eines in den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften vorgesehenen gleichartigen Verfahrens in einer entsprechenden Lage befindet,

— er nicht aufgrund eines rechtskräftigen Urteils aus Gründen bestraft worden ist, die seine berufliche Zuverlässigkeit in Frage stellen,

— er im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit keine schwere Verfehlung begangen hat, die vom Auftraggeber nachweislich festgestellt wurde,

— er seine Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben nach den Rechtsvorschriften der Bundesrepublik Deutschland ordnungsgemäß erfüllt hat,

— er sich bewusst ist, dass eine falsche Angabe den Ausschluss aus dem Bewerberkreis zur Folge hat,

— er im Auftragsfall die Versicherung gemäß III.1.1 der Bekanntmachung für die gesamte Vertragslaufzeit zur Verfügung stellt.

3. Eigenerklärung (s. Bewerbungsformular) des Bewerbers zu wirtschaftlichen Verknüpfungen;

4. Eigenerklärung (s. Bewerbungsformular) zur Bauvorlageberechtigung; vgl. III.3.1.

III.2.2) **Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit**

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen: Folgende Erklärungen (s. Bewerbungsformular) – bei Bergewergemeinschaften von allen Mitgliedern – sind zwingend gefordert; bei Nichtabgabe oder unvollständiger Abgabe mit der Bergewbung wird der Bergewber zwingend ausgeschlossen:

1. Eigenerklärung zum Netto-Jahresumsatz in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren (2009, 2008, 2007) insgesamt;
 2. Eigenerklärung zum Netto-Jahresumsatz in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren (2009, 2008, 2007) für Objektplanungsleistungen gemäß HOAI §§ 33 ff. (Leistungsphasen 1-5 und 6-9), sowie für Objektplanungsleistungen gemäß HOAI §§ 33 ff. (Leistungsphasen 1-5 und 6-9) für den Bereich Bauen im Bestand;
 3. Eigenerklärung zum Jahr der Bürogründung.
- Möglicherweise geforderte Mindeststandards Keine.

III.2.3) **Technische Leistungsfähigkeit**

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen:

Folgende aktuellen Nachweise/Erklärungen sind - sofern nicht anderslautendes dargestellt ist - zwingend gefordert; bei Nichtvorlage/Nichtabgabe oder unvollständiger Angabe mit der Bergewbung wird der Bergewber zwingend ausgeschlossen:

1. Darstellung (s. Bewerbungsformular) der Zahl der in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren (2009, 2008, 2007) jahresdurchschnittlich beschäftigten festangestellten und freiberuflichen Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte), aufgeschlüsselt in Geschäftsführer/leitende Mitarbeiter, Architekten/Ingenieure insgesamt sowie mittlere Bürozugehörigkeit der Architekten / Ingenieure insgesamt, Architekten/Ingenieure in der Fachrichtung Hochbau mit Schwerpunkt Leistungsphase 1 bis 5 gem. HOAI § 33 sowie Architekten/Ingenieure in der Fachrichtung Hochbau mit Schwerpunkt Leistungsphase 1 bis 5 gem. HOAI § 33 mit Berufserfahrung größer/gleich 5 Jahren, Architekten/Ingenieure in der Fachrichtung Hochbau mit Schwerpunkt Leistungsphase 6 bis 9 gem. HOAI §33 sowie Architekten/Ingenieure in der Fachrichtung Hochbau mit Schwerpunkt Leistungsphase 6 bis 9 gem. HOAI §33 mit Berufserfahrung größer/gleich 5 Jahren, Architekten/Ingenieure im Hochbau mit dem Schwerpunkt Restaurierungsplanung sowie sonstige Mitarbeiter;
2. Darstellung (s. Bewerbungsformular), welche Leistungen mit dem eigenen Büro und welche ggf. durch Unterauftragnehmer erbracht werden sowie deren Benennung; beabsichtigt der Bergewber/die Bergewbergemeinschaft zum Nachweis seiner/ihrer Eignung auf die Ressourcen/Mittel von Unterauftragnehmern zu verweisen, so muss der Bergewber/die Bergewbergemeinschaft mit dem Angebot zwingend die Eignung der Unterauftragnehmer anhand der geforderten Nachweise sowie die tatsächliche Zugriffsmöglichkeit auf die benannten Unterauftragnehmer mit der Bergewbung nachweisen (Verpflichtungserklärung gem. VOF § 5, Absatz 6), ansonsten wird der Bergewber/die Bergewbergemeinschaft zwingend ausgeschlossen. Als Nachweis ist zwingend das Formblatt "Subunternehmerverpflichtungserklärung" zu verwenden und vollständig ausgefüllt sowie unterschrieben dem Bergewbungsformular als Anhang beizulegen;
3. Für das in II.1.5 aufgeführte Leistungsbild Angaben (s. Bewerbungsformular) mindestens zu zwei und maximal zu sechs Referenzprojekten im Bereich Bauen im Bestand (Instandsetzung und/oder Instandhaltung, Umbau, Modernisierung, Erweiterungsbau nach HOAI § 2) mit anrechenbaren Kosten für die Objektplanung entsprechend HOAI § 32 größer/gleich 30 000 000 EUR netto, die in den letzten 10 Jahren (06/2000 bis 06/2010) hinsichtlich der Kosten, Termine und Qualitäten erfolgreich abgeschlossen (Abschluss Leistungsphase 8 gem. § 33 HOAI) wurden und die mit der in Abschnitt II.1.5 beschriebenen Leistung nach Art und Umfang vergleichbar sind.

Referenzschreiben, die den erfolgreichen Abschluss belegen, können beigelegt werden und gehen dann positiv in die Bergewbung ein. Der Auftraggeber behält sich vor, Erkundigungen beim Betreiber bzw. Bauherren einzuholen.

Die Referenzprojekte müssen nicht von jedem Mitglied einer Bergewbergemeinschaft nachgewiesen werden; vielmehr sind die Angaben zu den Referenzprojekten für die Bergewbergemeinschaft insgesamt (inkl. Subunternehmer, sofern zutreffend) zu machen. Mitarbeiterreferenzen sind nicht zugelassen.

Für die Wertungsfähigkeit der Referenzprojekte müssen jeweils folgende Unterangaben im Bergewbungsformular vollständig getätigt werden:

- Bezeichnung und Ort des Bauvorhabens,
- Auftraggeber,
- Bei Bietergemeinschaften/Subunternehmern: Auftragnehmer (Mitglied der Bietergemeinschaft bzw. Subunternehmer),
- Angaben zu Art der Baumaßnahme (Bauen im Bestand: Instandsetzung und/oder Instandhaltung, Umbau, Modernisierung, Erweiterungsbau nach HOAI § 2),
- anrechenbare Kosten für die Objektplanung gem. HOAI § 32,
- Datum Abschluss Leistungsphase 8 gem. HOAI § 33.

Fehlt eine oder mehrere der vorgenannten Angaben, so wird das entsprechende Referenzprojekt nicht in die Wertung aufgenommen.

Für die fachliche Bergewbung der Referenzprojekte sind zusätzlich folgende Angaben zu tätigen (nicht zwingend in Bezug auf die Wertungsfähigkeit der Referenzprojekte):

- Bruttogrundfläche BGF,
- Bearbeitete Leistungsphasen gemäß HOAI § 33,
- Honorarzone entsprechend § 34 HOAI,
- Öffentlicher Auftraggeber,
- Status (Baudenkmal),
- Baualter des bearbeiteten Objekts,
- Angaben zur Gebäudetypologie,
- Angaben zu spezifischen Aspekten des Projekts (Innenstadtbereich; Versammlungsstätte; Theater, Oper, Philharmonie bzw. Konzertsaal; Großbühne; Ermitteln von Schadensursachen; bauphysikalische und baukonstruktive Sanierung der Gebäudehülle; Ertüchtigung denkmalgeschützter Substanz (denkmalgerechte Ertüchtigung von Sichtbetonfassaden / Glas-Stahl-Fassaden / Klinker-Fassaden / Werkstein-Fassaden aus den 50er/60er Jahren); Innenraumsanierung/denkmalgerechte Innenraumsanierung; Sanierung eines Zuschauerraumes/ denkmalgerechte Sanierung eines Zuschauerraumes; funktionale Optimierung betrieblicher Flächen/Abläufe; Planung eines neuen Zuschauer- und Bühnenraums; Planung/Anpassung einer Bestuhlung mit größer/gleich 400 Sitzplätzen; Planung von Produktions-/Werkstatträumen; Planung einer Kantine mit größer/gleich 100 Sitzplätze; Integration komplexer Gebäudetechnik; gestalterische Integration einer Photovoltaik- und/oder Solarthermieanlage; Restaurierungsplanung (Konzeption der Restaurierungsstrategie, Erstellung Restaurierungskonzept, Erstellung Restaurierungsprogramm und Maßnahmeplanung, Entwicklung von angepassten Leistungskatalogen für die Restaurierungsplanung, restauratorische Objektüberwachung); Baubegleitende baugeschichtliche Dokumentation; Baumaßnahmen kombiniert mit archäologischen Grabungen; Planung von Maßnahmen zum Schutz von vorhandener Substanz; (Bau-/Gründungs-) Maßnahmen in

unmittelbarer Nähe zu unterirdischen Schienenverkehrstrassen; Vorkommen von schadstoffhaltigen Baustoffen bzw. Bauteilen; Vorkommen von statisch relevanten Teilabbruchmaßnahmen innerhalb des Bestandes; Planung von verschiedenen Bauzuständen; Erstellung eines übergeordneten Baustelleneinrichtungsplans; Erstellung eines Baustellenlogistikkonzeptes; Koordination/Berücksichtigung von durch den Baufortschritt bedingten Änderungen der Verkehrsführung; Koordination externer Lagerstätten; Bewältigung von Bauablaufstörungen; Erarbeitung von kostenoptimierenden Maßnahmen; Planung von mehreren Bauabschnitten; Planungen für die Realisierung bei laufendem Betrieb; Aufstellen einer Bauwerks- und Betriebs-Kosten-Nutzen-Analyse; Wirtschaftlichkeitsberechnung; Aufstellen einer detaillierten Objektbeschreibung als Raumbuch).

Bei den Referenzprojekten soll es sich insbesondere um Baumaßnahmen handeln, die in Art, Komplexität und Größenordnung mit der vorliegenden Bauaufgabe vergleichbar sind.

Der Bewerber muss die einzelnen Referenzprojekte auf jeweils max. 2 DIN-A4-Seiten in Form von Texten, Plänen, Fotos oder Skizzen weiterführend darstellen. Bei Nichtvorlage wird/werden die Referenz/en nicht gewertet.

4. Zusätzlich können, sofern vorhanden, maximal 3 Wettbewerbserfolge im Bereich Hochbau (nur Preise und Ankäufe/Anerkennungen) aus den letzten 3 Jahren (Preisgerichtssitzung im Zeitraum 06/2008 bis 06/2010) dargestellt werden. Dies ist allerdings nicht Voraussetzung für die Wertungsfähigkeit der Bewerbung. Für die Wertungsfähigkeit müssen jeweils folgende Unterangaben im Bewerbungsformular vollständig getätigt werden:

— Bezeichnung und Ort des Bauvorhabens,

— Auslober/Bauherr,

— Bei Bietergemeinschaften/Subunternehmern: Verfasser (Mitglied der Bietergemeinschaft bzw. Subunternehmer),

— Datum der Preisgerichtssitzung,

— Platzierung (Preis/Preisgruppe bzw. Ankauf/Anerkennung).

Die Angaben zu den Wettbewerbserfolgen sind für die Bewerbungsgemeinschaft insgesamt (inkl. Subunternehmer, sofern zutreffend) zu machen; Mitarbeiterreferenzen sind nicht zugelassen.

5. Zusätzlich können, sofern vorhanden, maximal 3 Architekturauszeichnungen (s. Bewerbungsformular) aus den letzten drei Jahren (Datum der Preisverleihung zwischen 06/2008 und 06/2010) dargestellt werden. Dies ist allerdings nicht Voraussetzung für die Wertungsfähigkeit der Bewerbung. Für die Wertungsfähigkeit der Auszeichnung müssen jeweils folgende Unterangaben im Bewerbungsformular vollständig getätigt werden: Projektbezeichnung und Ort, Auslober,

Datum der Preisverleihung und Bezeichnung/Name der erfolgten Auszeichnung und ggf. Kategorie und Rang.

Der Nachweis kann anhand eines bereits benannten Referenzprojektes erfolgen, sofern die entsprechende Preisverleihung im Zeitraum 06/2008 bis 06/2010 stattgefunden hat, oder durch zusätzliche Referenzprojekte.

Die Angaben zu den Architekturauszeichnungen sind für die Bewerbungsgemeinschaft insgesamt (inkl. Subunternehmer, sofern zutreffend) zu machen; Mitarbeiterreferenzen sind nicht zugelassen.

6. Der Bewerber, bei Bewerbungsgemeinschaften das Büro des bevollmächtigten Mitglieds, kann, sofern vorhanden, außerdem ein aktuelles Zertifikat über ein vorhandenes Qualitätssicherungssystem nach DIN EN ISO 9001 oder ein vergleichbares zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem vorlegen. Dies ist allerdings nicht Voraussetzung für die Wertungsfähigkeit der Bewerbung.

Möglicherweise geforderte Mindeststandards

Folgende Mindestanforderungen sind zu erfüllen:

1. Anzahl der beschäftigten festangestellten und freiberuflichen Architekten und Ingenieure (einschl. Führungskräfte) in der Fachrichtung Hochbau mit Schwerpunkt Leistungsphase 1 bis 5 gem. HOAI § 33 im Durchschnitt der letzten 3 Jahre: Mindestanforderung: größer/gleich 10 pro Jahr im Durchschnitt;

2. Anzahl der beschäftigten festangestellten und freiberuflichen Architekten und Ingenieure (einschl. Führungskräfte) in der Fachrichtung Hochbau mit Schwerpunkt Leistungsphase 1 bis 5 gem. HOAI § 33 mit Berufserfahrung größer/gleich 5 Jahre im Durchschnitt der letzten 3 Jahre: Mindestanforderung: größer/gleich 5 pro Jahr im Durchschnitt;

3. Anzahl der beschäftigten festangestellten und freiberuflichen Architekten und Ingenieure (einschl. Führungskräfte) in der Fachrichtung Hochbau mit Schwerpunkt Leistungsphase 6 bis 9 gem. HOAI § 33 im Durchschnitt der letzten 3 Jahre: Mindestanforderung: größer/gleich 10 pro Jahr im Durchschnitt;

4. Anzahl der beschäftigten festangestellten und freiberuflichen Architekten und Ingenieure (einschl. Führungskräfte) in der Fachrichtung Hochbau mit Schwerpunkt Leistungsphase 6 bis 9 gem. HOAI § 33 mit Berufserfahrung größer/gleich 5 Jahre im Durchschnitt der letzten 3 Jahre: Mindestanforderung: größer/gleich 5 pro Jahr im Durchschnitt;

5. Für die mindestens 2 und maximal 6 zu benennenden Referenzprojekte, die die o. g. Bedingungen erfüllen, gelten die folgenden weiteren Mindestanforderungen:

a) mind. ein Referenzprojekt mit einer Bruttogrundfläche größer/gleich 34 000 qm;

b) mind. ein Referenzprojekt mit anrechenbaren Kosten für die Objektplanung größer/gleich 60 000 000 netto;

c) mind. ein Referenzprojekt für öffentliche Auftraggeber;

d) mind. 2 Referenzprojekte mit der Zuordnung Instandsetzung und/oder Instandhaltung, Umbau, Modernisierung nach HOAI § 2;

e) mind. ein Referenzprojekt mit der Zuordnung Erweiterungsbauten nach HOAI § 2;

f) mind. ein Referenzprojekt, das eine bauphysikalische und baukonstruktive Sanierung der Gebäudehülle beinhaltet;

g) mind. ein Referenzprojekt mit Honorarzone V gem. § 34 HOAI;

h) mind. ein Referenzprojekt im Bereich Bauen in denkmalgeschützter Substanz;

i) mind. ein Referenzprojekt, das der Gebäudetypologie Kulturbauten (insb. Theater, Oper, Philharmonie, Konzertsaal u. ä.) zuzuordnen ist;

j) mind. 2 Referenzprojekte, bei denen die Leistungsphasen 2 bis 5 gem. HOAI § 33 durchgehend und vollständig erbracht wurden;

k) mind. 2 Referenzprojekte, bei denen die Leistungsphasen 6 bis 8 gem. HOAI § 33 durchgehend und vollständig erbracht wurden;

l) mind. 1 Referenzprojekt, bei dem die Leistungsphasen 2 bis 8 gem. HOAI § 33 durchgehend und vollständig erbracht wurden.

Alle Mindestanforderungen müssen in einem oder mehreren Referenzprojekten erfüllt sein; die Kombination ist dabei beliebig.

Teilnahmeanträge, die eine der vorgenannten Mindestanforderungen nicht erfüllen, werden vom weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen.

III.2.4) Vorbehaltene Aufträge

Nein

III.3) BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR DIENSTLEISTUNGS-AUFTRÄGE

III.3.1) Die Erbringung der Dienstleistung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten

Ja

VOF §19 (2) und (3).

Teilnahmeberechtigt sind Architekten:

1. Natürliche Personen werden zugelassen, wenn sie nach den Gesetzen der Länder berechtigt sind, die Berufsbezeichnung Architekt zu tragen oder wenn sie berechtigt sind, in der Bundesrepublik Deutschland als Architekt tätig zu werden und bauvorlageberechtigt sind;
2. Juristische Personen werden zugelassen, wenn sie für die Durchführung der Aufgabe einen verantwortlichen und bauvorlageberechtigten Berufsangehörigen gemäß dem vorstehend Absatz benennen;
3. Bei Bergewerkschaften muss mindestens ein Mitglied die Anforderungen erfüllen, die an natürliche oder juristische Personen gestellt werden.

III.3.2) **Juristische Personen müssen die Namen und die berufliche Qualifikation der Personen angeben, die für die Ausführung der betreffenden Dienstleistung verantwortlich sein sollen**

Ja

ABSCHNITT IV: VERFAHREN

IV.1) VERFAHRENSART

IV.1.1) Verfahrensart

Beschleunigtes Verhandlungsverfahren

Beschleunigung gemäß Mitteilung der EU-Kommission vom 19.12.2008, IP/08/2040.

IV.1.2) Beschränkung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer, die zur Angebotsabgabe bzw. Teilnahme aufgefordert werden
geplante Mindestzahl 3 Höchstzahl 6

Objektive Kriterien für die Auswahl der begrenzten Zahl von Bewerbern: (1) Die Auswahl der Bewerber erfolgt auf Grundlage der zum Nachweis der Eignung geforderten Angaben, Erklärungen und Unterlagen mit einem Schwerpunkt bei den Referenzprojekten. Soweit die Mindestanforderungen erfüllt sind, ist die Rangfolge der erreichten Punkte für die Auswahl maßgebend.

Die Bewertung erfolgt nach folgender Aufstellung (gewichtete Punktzahl /Wertung/ max. Punktzahl):

1. Finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (insg. max. 2 100 Pkt):

1.1. Jahresdurchschnittlicher Nettogesamtumsatz (2009, 2008, 2007) (5 Pkt./ 60-fach/ 300 Pkt);

1.2. Jahresdurchschnittlicher Nettoumsatz für Leistungen der Objektplanung gem. §§ 33 ff, LP 1-5 (5 Pkt./ 120-fach/ 600 Pkt);

1.3. Anteil des jahresdurchschnittlichen Nettoumsatzes für Leistungen der Objektplanung gem. §§ 33 ff, LP 1-5, im Bereich Bauen im Bestand (5 Pkt./ 60-fach/ 300 Pkt);

1.4. Jahresdurchschnittlicher Nettoumsatz für Leistungen der Objektplanung gem. §§ 33 ff, LP 6-9 (5 Pkt./ 120-fach/ 600 Pkt);

1.5. Anteil des jahresdurchschnittlichen Nettoumsatzes für Leistungen der Objektplanung gem. §§ 33 ff, LP 6-9, im Bereich Bauen im Bestand (5 Pkt./ 60-fach/ 300 Pkt).

2. Fachliche Eignung (insg. max. 8.770 Pkt):

2.1 Referenzprojektunabhängige Kriterien (insg. max. 760 Pkt):

2.1.1. Jährliches Mittel der beschäftigten Mitarbeiter der letzten 3 Jahre insg. (5 Pkt./ 12-fach/ 60 Pkt);

2.1.2. Jährliches Mittel der festangestellten und freiberuflichen Architekten / Ingenieure insg. (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt);

2.1.3. Jahresdurchschnittliche mittlere Bürozugehörigkeit der Architekten / Ingenieure (5 Pkt./ 18-fach/ 90 Pkt);

2.1.4. Jährliches Mittel der festangestellten und freiberuflichen Architekten / Ingenieure in der Fach-richtung Hochbau mit Schwerpunkt LPh 1-5 HOAI §33 (5 Pkt./ 24-fach/ 120 Pkt);

2.1.5. Jährliches Mittel der festangestellten und freiberuflichen Architekten / Ingenieure in der Fach-richtung Hochbau mit Schwerpunkt LPh 1-5 HOAI §33 mit Berufserfahrung größer/gleich 5 Jahre (5 Pkt./ 18-fach/ 90 Pkt);

2.1.6. Jährliches Mittel der festangestellten und freiberuflichen Architekten / Ingenieure in der Fach-richtung Hochbau mit Schwerpunkt LPh 6-9 HOAI §33 (5 Pkt./ 24-fach/ 120 Pkt);

2.1.7. Jährliches Mittel der festangestellten und freiberuflichen Architekten / Ingenieure in der Fach-richtung Hochbau mit Schwerpunkt LPh 6-9 HOAI §33 mit Berufserfahrung größer/gleich 5 Jahre: (5 Pkt./ 18-fach/ 90 Pkt);

2.1.8. Jährliches Mittel der festangestellten und freiberuflichen Architekten / Ingenieure in der Fach-richtung Hochbau mit Schwerpunkt Restaurierungsplanung (5 Pkt./ 18-fach/ 90 Pkt);

2.1.9. Existenzdauer des Büros (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.1.10. Gewährleistung der internen Qualität (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt).

2.2 Referenzprojektabhängige Kriterien (6 Referenzprojekte) (max. 7.740 Pkt):

2.2.1. Positive Referenzschreiben (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);

2.2.2. Erfahrung mit Projekten vergleichbarer Größenordnung in Bezug auf anrechenbare Kosten gem. § 32 HOAI (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.2.3. Erfahrung mit Projekten vergleichbarer Größenordnung in Bezug auf BGF (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.2.4. Schwierigkeitsgrad der Referenzprojekte (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.2.5. Erfahrung mit den Leistungsphasen 1-9 gem. § 33 HOAI (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.2.6. Erfahrung mit öffentlichen Auftraggebern (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);

2.2.7. Erfahrung mit innerstädtischen Projekten (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt);

2.2.8. Erfahrung mit Versammlungsstätte (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt);

2.2.9. Erfahrung mit der Gebäudetypologie Kulturbau (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt);

2.2.10. Erfahrung mit Theater, Oper, Philharmonie bzw. Konzertsaal (5 Pkt./ 10-fach/ 50 Pkt);

2.2.11. Erfahrung mit Großbühnen (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);

2.2.12. Erfahrung mit Instandsetzungs- und/oder Instandhaltungs- / Umbau- / Modernisierungsmaßnahmen (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.2.13. Erfahrung mit Erweiterungsbaumaßnahmen gem. HOAI § 2 (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.2.14. Erfahrung mit Bestandsobjekten aus den 50er/60er Jahren (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.2.15. Erfahrung mit Ermitteln von Schadensursachen (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);

2.2.16. Erfahrung mit bauphysikalischer und baukonstruktiver Sanierung der Gebäudehülle (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);

2.2.17. Erfahrung mit Ertüchtigung denkmalgeschützter Substanz (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt);

2.2.18. Erfahrung mit Ertüchtigung denkmalgeschützter Substanz aus den 50er/60er Jahren (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt);

2.2.19. Erfahrung mit der denkmalverträglichen Ertüchtigung von Sichtbetonfassaden aus den 50er/60er Jahren (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);

- 2.2.20. Erfahrung mit der denkmalverträglichen Ertüchtigung von Glas-Stahl-Fassaden aus den 50er/60er Jahren (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.21. Erfahrung mit der denkmalverträgliche Ertüchtigung von Klinker-Fassaden aus den 50er/60er Jahren (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.22. Erfahrung mit der denkmalverträglichen Ertüchtigung von Werkstein-Fassaden aus den 50er/60er Jahren (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt.);
- 2.2.23. Erfahrung mit Innenraumsanierung (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.24. Erfahrung mit denkmalverträglicher Innenraumsanierung (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);
- 2.2.25. Erfahrung mit denkmalverträglicher Innenraumsanierung von 50er/60er Jahre Objekten (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.26. Erfahrung mit Sanierung eines Zuschauerraumes (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.27. Erfahrung mit denkmalgerechter Sanierung eines Zuschauerraumes (5 Pkt./ 8-fach/ 40 Pkt);
- 2.2.28. Erfahrung mit denkmalgerechter Sanierung eines Zuschauerraumes aus den 50er/60er Jah-ren (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.29. Erfahrung mit funktionaler Optimierung betrieblicher Flächen/Abläufe (5 Pkt./ 2-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.30. Erfahrung mit der Planung eines neuen Zuschauer- und Bühnenraums (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.31. Erfahrung mit der Planung/Anpassung einer Bestuhlung mit größer/gleich 400 Sitzplätzen (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.32. Erfahrung mit der Planung von Produktions-/Werkstattträumen (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.33. Erfahrung mit der Planung einer Kantine mit größer/gleich 100 Sitzplätze (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.34. Erfahrung mit der Integration komplexer Gebäudetechnik (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.35. Erfahrung mit der gestalterischen Integration einer Photovoltaik- und/oder Solarthermieanlage (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.36. Erfahrung mit Konzeption einer Restaurierungsstrategie (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.37. Erfahrung mit Erstellung eines Restaurierungskonzeptes (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.38. Erfahrung mit Erstellung Restaurierungsprogramm und Maßnahmeplanung (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.39. Erfahrung mit Entwicklung von angepassten Leistungskatalogen für die Restaurierungspla-nung (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.40. Erfahrung mit restauratorischer Objektüberwachung (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.41. Erfahrung mit baubegleitender baugeschichtliche Dokumentation (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.42. Erfahrung mit Baumaßnahmen kombiniert mit archäologischen Grabungen (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.43. Erfahrung mit Planung von Maßnahmen zum Schutz von vorhandener Substanz (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.44. Erfahrung mit (Bau-/Gründungs-) Maßnahmen in unmittelbarer Nähe zu unterirdischen Schie-nenverkehrsstrassen (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.45. Erfahrung mit Vorkommen von schadstoffhaltigen Baustoffen bzw. Bauteilen (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.46. Erfahrung mit Vorkommen von statisch relevanten Teilabbruchmaßnahmen innerhalb des Bestandes (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.47. Erfahrung mit Planung von verschiedenen Bauzuständen (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.48. Erfahrung mit Erstellung eines übergeordneten Baustelleneinrichtungsplans (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.49. Erfahrung mit Erstellung eines Baustellenlogistikkonzeptes (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt);
- 2.2.50. Erfahrung mit Koordination/Berücksichtigung von durch den Baufortschritt bedingten Änderungen der Verkehrsführung (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.51. Erfahrung mit Koordination externer Lagerstätten (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.52. Erfahrung mit Bewältigung von Bauablaufstörungen (z. B. durch Parallelarbeit, Blockierung von Arbeitsbereichen oder schlechte Baustellenbedingungen) (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.53. Erfahrung mit Erarbeitung von kostenoptimierenden Maßnahmen (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.54. Erfahrung mit der Planung von mehreren Bauabschnitten (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.55. Erfahrung mit Planungen für die Realisierung bei laufendem Betrieb (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt);
- 2.2.56. Erfahrung mit dem Aufstellen einer Bauwerks- und Betriebs-Kosten-Nutzen Analyse (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.57. Erfahrung mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen (5 Pkt./ 4-fach/ 20 Pkt);
- 2.2.58. Erfahrung mit dem Aufstellen einer detaillierten Objektbeschreibung als Raumbuch (5 Pkt./ 2-fach/ 10 Pkt).
- 2.3 Weitere fachliche Qualifikationen (je 3 Referenzprojekte) (max. 270 Pkt):
- 2.3.1. Wettbewerbserfolge (5 Pkt./ 12-fach/ 60 Pkt);
- 2.3.2. Architekturauszeichnungen (5 Pkt./ 6-fach/ 30 Pkt).

Die max. erreichbare Punktzahl beträgt 10 870 Pkt.

(2) Falls die aufzufordernden Bewerber wegen Punktgleichstand nicht zweifelsfrei bestimmt werden können, wird die Rangfolge in diesem Bereich im Losverfahren bestimmt. Falls die Zahl der Bewerber, die die Bedingungen erfüllen und eine entsprechende Punktzahl erreichen, die aufzufordernde Höchstzahl überschreitet (durch Punktgleichstand), wird der Bewerber, der an 6. Stelle angenommen werden soll, durch Losverfahren (unter den Bewerbern mit Punktgleichstand) ausgewählt.

IV.1.3) **Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs**

IV.2) **ZUSCHLAGSKRITERIEN**

IV.2.1) **Zuschlagskriterien**

Wirtschaftlich günstigstes Angebot die nachstehenden Kriterien

1. Projektleitung/stellv. PL Planungsphase. Gewichtung 8
2. Projektleitung/stellv. PL Bauphase. Gewichtung 8
3. Projektleitung Restaurierungsplanung. Gewichtung 3
4. Projektspezifische Kapazitäten. Gewichtung 5
5. Strukturelle Herangehensweise. Gewichtung 9
6. Fachtechnische Lösungsansätze. Gewichtung 14
7. Gesamteindruck der Präsentation. Gewichtung 3
8. Honorarangebot. Gewichtung 13

IV.2.2) **Es wird eine elektronische Auktion durchgeführt**

Nein

IV.3) **VERWALTUNGSINFORMATIONEN**

IV.3.1) **Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber**

2010/2313

IV.3.2) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags

Nein

IV.3.3) Bedingungen für den Erhalt von Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen

Schlusstermin für die Anforderung von oder Einsicht in Unterlagen 19.8.2010

Die Unterlagen sind kostenpflichtig Nein

IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote bzw. Teilnahmeanträge

25.8.2010 - 14:00

IV.3.5) Tag der Absendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. zur Teilnahme an ausgewählte Bewerber

IV.3.6) Sprache(n), in der (denen) Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können

Deutsch.

IV.3.7) Bindefrist des Angebots

IV.3.8) Bedingungen für die Öffnung der Angebote

ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

VI.1) DAUERAUFTRAG

Nein

VI.2) AUFTRAG IN VERBINDUNG MIT EINEM VORHABEN UND/ODER PROGRAMM, DAS AUS GEMEINSCHAFTSMITTELN FINANZIERT WIRD

Nein

VI.3) SONSTIGE INFORMATIONEN

Die in Ziff. III.2.1 bis III.2.3 geforderten Erklärungen und Angaben werden u. a. im Rahmen der zu verwendenden Formblätter (Bewerbungsformular und, sofern zutreffend, Bewerbergemeinschaftserklärung sowie Verpflichtungserklärung des Subunternehmers) präzisiert und abgefordert und sind nicht separat zu erklären/abzugeben. Bei den Formblättern handelt es sich um interaktive PDF-Dateien zum maschinellen Ausfüllen durch die Bewerber, die unter der Internetadresse www.planungskultur.de (Menüpunkt: Ausschreibungen) heruntergeladen werden können. Die Formblätter können auch bei der unter I.1. genannten Adresse schriftlich per Fax unter Angabe der Projektbezeichnung "Sanierung Bühnen Köln, Offenbachplatz – Objektplanung – Vergabenummer 2010/2313" in Papierform angefordert werden. Die Formblätter sind unter Beachtung der Maßgaben dieser Bekanntmachung zwingend zu verwenden und vollständig auszufüllen und an den entsprechenden Stellen von einem Büroinhaber, einem Geschäftsführer und/oder einem bevollmächtigten Vertreter zu unterschreiben, ansonsten wird der Bewerber/die Bewerbergemeinschaft zwingend ausgeschlossen.

Zur Abgabe der Bewerbung ist zwingend ein Papierexemplar der Formblätter an allen dafür vorgesehenen Stellen in deutscher Sprache gut lesbar auszufüllen und rechtsverbindlich zu unterzeichnen und einschließlich der zusätzlich geforderten Nachweise in einem verschlossenen Umschlag, der außen mit dem Vermerk "Sanierung Bühnen Köln, Offenbachplatz – Objektplanung – Vergabenummer 2010/2313" gekennzeichnet ist, einzureichen. Eine eingescannte Unterschrift ersetzt die rechtsverbindliche Unterschrift nicht.

Die Nichtvorlage bzw. die Vorlage nicht vollständiger Unterlagen, Erklärungen und Nachweise hat den zwingenden Ausschluss des Bewerbers/der Bewerbergemeinschaft vom weiteren Verfahren zur Folge.

Die Bewerbungsunterlagen verbleiben bei dem Bauherrn. Ein Anspruch auf Kostenerstattung besteht nicht.

Im Falle einer Bewerbergemeinschaft sind die Angaben des Bewerbungsbogens für das sich bewerbende Team als Ganzes vorzunehmen. Je Bewerbung ist nur ein Bewerbungsbogen zugelassen. Der bevollmächtigte Vertreter der Bewerbergemeinschaft füllt die Büroangaben aus und unterschreibt den Bewerbungsbogen.

Weitere Auskünfte sind nur auf schriftliche Anfrage oder per E-Mail bei der unter Ziff. 1.1 genannten Adresse erhältlich.

Die Anfragen sind unter Angabe der Projektbezeichnung "Sanierung Bühnen Köln, Offenbachplatz – Objektplanung – Vergabenummer 2010/2313" per Telefax an +49 3021751859 oder per Mail an zimmer@planungskultur.de zu senden.

Die Fragen sind so zu formulieren, dass eine klare Antwort möglich ist. Die anonymisierten Anfragen werden mit den Antworten im Internet unter der Adresse www.planungskultur.de (Menüpunkt: Ausschreibungen) kontinuierlich veröffentlicht, so dass alle potentiellen Bewerber und Bewerbergemeinschaften über den gleichen Informationsstand verfügen können.

Es werden nur Anfragen zugelassen und beantwortet, soweit sie spätestens bis 19.8.2010 (12:00), eingegangen sind.

Die im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Aufgabenstellung bereits erstellten Gutachten und Unterlagen können im Falle der Einladung zur Verhandlung eingesehen werden. Eine Kenntnis dieser Unterlagen sowie der Bestandsgebäude ist für das Bewerbungsverfahren nicht erforderlich.

VI.4) NACHPRÜFUNGSVERFAHREN/RECHTSBEHELFSVERFAHREN

VI.4.1) Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren

Vergabekammer bei der Bezirksregierung Köln/Nachprüfstelle für behauptete Vergabeverstöße:

Blumenthalstraße 33

50670 Köln

DEUTSCHLAND

E-Mail: vergabekammer@bezreg-koeln.nrw.de

Tel. +49 2217740-251

Fax +49 2217740-197

VI.4.2) Einlegung von Rechtsbehelfen

Genauere Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen: Ein Nachprüfungsantrag ist unzulässig, soweit mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge des Antragstellers nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind (§ 107 Abs. 3 Nr. 4 GWB).

VI.4.3) Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind

VI.5) TAG DER ABSENDUNG DIESER BEKANNTMACHUNG:

30.7.2010